

Herder, Johann Gottfried: Ich sah und beb'! – Hätt' ich ihn nie gesehen (1765)

1 Ich sah und beb'! – Hätt' ich ihn nie gesehen,
2 Der mich mir selbst entriß,
3 Entriß zum Sklaven mich! – Verwünscht mein Flehen,
4 Das meine Brust zersprengt' und stieß

5 Hinauf gigantisch! – Warum bleibt Ihr, Götter,
6 Nicht stets mitleidig hart!
7 Semelens Pochen siegt: Du Zeus im Wetter!
8 Schon glüht sie! ach, zu menschlich zart!

9 Sie glüht, ich blinze! – Denn im Waffenfeuer
10 Fuhr Pindar vor mir her,
11 Und Siegespfeile rauschten aus der Leyer
12 Im Tritt der Harmonieen schwer.

13 Die trafen, blend'ten mich! – Unlösbar brannte
14 Sein hohes Götterbild
15 Sich in mein Capitol, und jeder Altar nannte
16 Den Gott, der meinen Tempel füllt

17 Mit fremden Kohlen; denn
18 Ist todt! – O, flöh' ich Dich,
19 Daß tief in Wüstenei'n, wo keine Leyer
20 Bezaubert, ich noch fühlte mich!

(Textopus: Ich sah und beb'! – Hätt' ich ihn nie gesehen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/1765/1>)